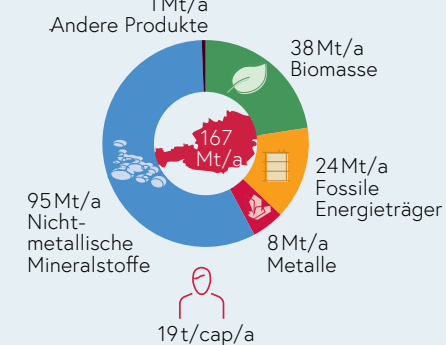


Das Wichtigste in Kürze

Ressourcennutzung in Österreich – Wo stehen wir?

Der Ressourcenverbrauch in Österreich hat sich derzeit bei 19 Tonnen pro Kopf stabilisiert und übersteigt damit die planetaren Grenzen

Materialverbrauch in Österreich 2018



Österreich im europäischen Vergleich

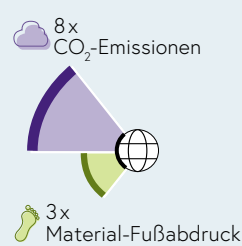
Materialverbrauch 2018

11. Platz 19t/cap/a

Material-Fußabdruck 2017

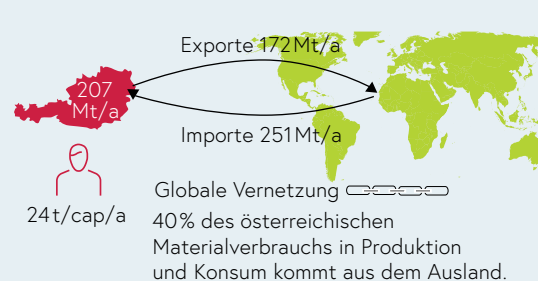
5. Platz 33t/cap/a

Planetare Grenzen 2019



Österreichs Konsum ist für den Ressourcenverbrauch in anderen Teilen der Welt mitverantwortlich

Material-Fußabdruck 2015



Unsere materialintensive Wirtschaftsweise ist hauptverantwortlich für den zu hohen Ressourcenverbrauch

Inländische Ressourcenproduktivität 2018

€ 2.211 €/t

↑ +28% von 2000 bis 2018

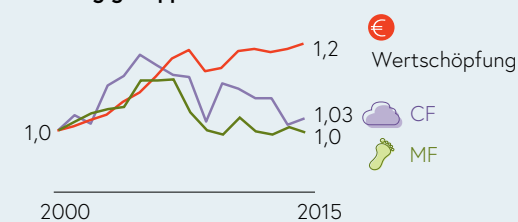
Konsumbasierte Ressourcenproduktivität 2015

€ 1.665 €/t

↑ +20% von 2000 bis 2015

Ressourcenschonung und Klimaschutz gehen Hand in Hand

Ressourcenverbrauch und Treibhausgasemissionen sind eng gekoppelt



Beitrag einzelner Faktoren zum CO₂-Fußabdruck



Brennpunkte: Gebaute Infrastruktur, Ernährung und Gesundheitssektor

Top-3 Sektoren mit hohem Anteil am jeweiligen Fußabdruck, 2015



Bausektor 14% 8%

Nahrungs- und Futtermittelproduktion 9% 4%

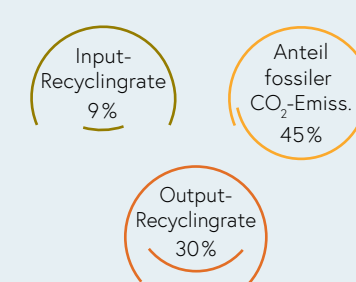
Gesundheits- und Sozialwesen 5% 6%

Werte sind gerundet, Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

Kreislaufwirtschaft aus einer gesamtwirtschaftlichen Perspektive

Recycling- und Wiederverwertungsraten sind essentielle Indikatoren in der Kreislaufwirtschaft

Österreich im Jahr 2014



Gesellschaftliche Bestände sind die treibende Kraft hinter Ressourcenverbrauch und Emissionen

132Mt/a Input

92Mt/a in Beständen akkumuliert

31Mt/a Output

In Bezug auf den DPO steht Österreich im EU-Vergleich im Jahr 2016 auf Platz 12

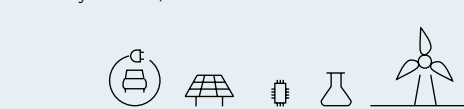
Österreich 10,4 t/cap/a

EU-28 9,1t/cap/a

- Luftemissionen (z.B. Kohlendioxid, Methan, Distickstoffmonoxid, Stickoxide)
- Emissionen in natürliche Gewässer
- Dissipativer Gebrauch von Produkten (z.B. Düngemittel, Kompost, Schotter, Streusalz)
- Dissipative Verluste (z.B. Materialverluste durch Reifen- und Bremsabrieb von Fahrzeugen, Verluste aus undichten Gasleitungen, an Schmierstoffen oder Abnutzung von Infrastruktur und Gebäuden)
- Abfalllagerung in kontrollierten Deponien

Kritische mineralische Rohstoffe sind wichtig für Zukunftstechnologien

Beispiele für Einsatzgebiete von kritischen Rohstoffen



Kritische Rohstoffe im Spannungsfeld zwischen Versorgungsglücken und wachsender Nachfrage durch Zukunftstechnologien

Die Produktion kritischer Rohstoffe findet in wenigen Ländern statt; diese sind großteils Entwicklungsländer und politisch instabil

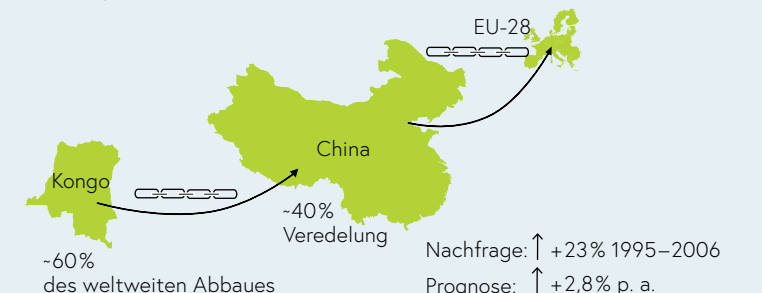
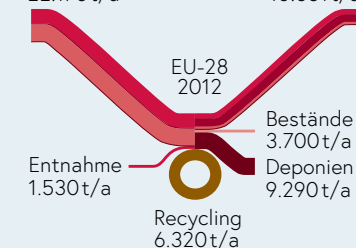
Entwicklungsstatus 2017 62% sog. Entwicklungsländer

Politische Stabilität 2017 68% instabil

Kobalt, kritischer Rohstoff mit wichtiger Bedeutung für Zukunftstechnologien

Importe 22.176t/a

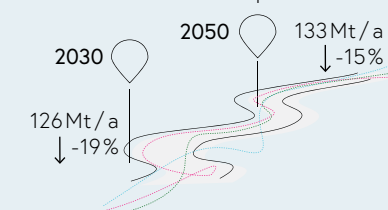
Exporte 10.681t/a



Herausforderungen für die Zukunft

Österreich bewegt sich in die richtige Richtung, aber es braucht größere und schnellere Fortschritte

Entwicklung des österreichischen Materialverbrauchs bei Senken auf den europäischen Durchschnitt



Europäischer Durchschnitt: 14 t/cap/a

Um den Ressourcenverbrauch nachhaltig zu reduzieren, brauchen wir eine integrierte Betrachtung von verschiedenen Umweltthemen

